

Lärmaktionsplanung Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg und Umgebung

Protokoll

Workshop am 26. November 2008 im Kulturzentrum Hohes Arsenal

1. Tagesordnung

17 Uhr Begrüßung und Einführung

Bisheriges Verfahren
Günter Dahl, Stadt Rendsburg

Zielsetzung und Ablauf des Workshops
Margit Bonacker, konsalt GmbH

17.20 Uhr Ergebnisse der Lärmkartierung

Carsten Kurz, Lärmkontor GmbH

17.40 Uhr Bestandandsaufnahme in Arbeitsgruppen

19.00 Uhr Pause

19.15 Uhr Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

19.45 Uhr Fazit, Ausblick

2. Begrüßung und bisheriges Verfahren

Herr Dahl (Stadt Rendsburg) begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden sowie die vortragenden Fachleute Frau Bonacker (konsalt GmbH), Herr Popp und Herr Kurz (beide Lärmkontor GmbH).

Zurzeit werden bundesweit zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie der EG Lärmaktionspläne aufgestellt. Mit diesen sollen Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden. Für die betroffenen Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein wurde die Lärmkartierung durch das Land selbst durchgeführt. Diese ist bereits abgeschlossen und kann unter **www.umweltdaten.landsh.de/laermatlas** eingesehen werden. Zuständig für die Erstellung der Lärmaktionspläne sind die Gemeinden. Der Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg und Umgebung ist betroffen, da er sich in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von über sechs Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr befindet. Dies sind die Bundesau-

tobahnen A7 und A 210, die Bundesstraßen B 202, B 203 und B 77 sowie innerstädtische Straßen in Rendsburg (Tangentenring, L47).

Die betroffenen Städte und Gemeinden *Rendsburg, Büdelsdorf, Borgstedt, Westerrönfeld, Osterrönfeld, Schülldorf, Schacht-Audorf, Ostenfeld, Bovenau und Haßmoor* haben sich zusammengeschlossen, um durch das gemeinsame Erstellen der Lärmaktionspläne Synergieeffekte zu nutzen. Ziel ist es in allen Fällen, die Lärmbelastungen für die Betroffenen zu reduzieren. Im Oktober fanden bereits zwei Informationsveranstaltungen für die Gemeinden nördlich des Kanals (Rendsburg, Büdelsdorf, Borgstedt) und die Gemeinden südlich des Kanals Rendsburg, Westerrönfeld, Osterrönfeld, Schülldorf, Schacht-Audorf, Ostenfeld, Bovenau und Haßmoor.

Bei den voran gegangenen Informationsveranstaltungen wurde kritisiert, dass die Fockbeker Chaussee nicht kartiert wurde. Trotz dessen, dass auf der Fockbeker Chaussee weniger als 6 Millionen Fahrzeuge fahren und sie deshalb lt. EG-Umgebungslärmrichtlinie nicht kartiert werden müsste, wurde die Straße nachträglich mit in die Kartierung aufgenommen.

3. Beteiligung nach EG-Umgebungslärmrichtlinie

Frau Bonacker (konsalt GmbH) erläutert den Ablauf und Zielsetzung der Veranstaltung und informiert über die rechtlichen Gründe für die Mitwirkung der Öffentlichkeit an der Lärmaktionsplanung. Die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit sind wesentliche Bestandteile der Aktionsplanung nach EG-Umgebungslärmrichtlinie (§§ 7, 8 und 9 URL).

Frau Bonacker hebt die Besonderheit hervor, dass sich die Gemeinden im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg zu einem Verbund zusammengeschlossen haben, um die Lärmaktionsplanung gemeinsam durchzuführen.

In den zwei Workshops werden Probleme und Lösungen für vorhandene innerstädtische Lärmbelastungen diskutiert. Heutiges Ziel ist, Lärmproblemen und –konflikte vor Ort zu benennen und Hinweise und Vorschläge aus Sicht von AnwohnerInnen und Betroffenen zu erfassen

4. Aktueller Stand der Lärminderungsplanung

Herr Kurz (Lärmkontor GmbH) präsentiert den aktuellen Stand der Lärminderungsplanung und stellt die Lärmkarten der einzelnen Gemeinden kurz vor. In den unterschiedlichen Gemeinden gibt es sowohl tags als auch nachts unterschiedlich hohe Belastungen.

Die Lärmkarten werden in der anschließende Arbeitsgruppe genauer besprochen.

5. Arbeitsphase: Bestandsaufnahme und erste Lösungsansätze

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde werden in der Arbeitsphase die Lärmkarten der Gemeinden im Hinblick auf folgende Fragestellungen einzeln durchgesprochen und an der Moderationswand festgehalten.:

- Wo bestehen aus Ihrer Sicht Probleme? Was sind die Konflikte?
- Erste Lösungsansätze?
- Offene Fragen/Punkte?

Herr Popp, Herr Kurz (Lärmkontor GmbH) und Michael Hinz (Wasser- und Verkehrskontor) stehen als Experten bei ersten Lösungsvorschlägen als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Die erarbeiteten Konflikte und erste Lösungsansätze sind in der folgenden Tabelle 1 dargestellt.

Lärmaktionsplanung Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg und Umgebung
Workshop am 26.11.2008

Tabelle 1: Bestandsanalyse und Hinweise aus der Arbeitsgruppe

| Ort | Konflikte | Lösungsansatz /Vorschlag | Zuständigkeit | Offene Punkte | Weiteres Vorgehen |
|-----------------------|---|--|----------------------|--|---|
| Westerrönfeld | Geschwindigkeiten werden nicht eingehalten | Geschwindigkeiten reduzieren und kontrollieren | | Kontrolle durch Kommune? | |
| | | Bei Tunnelsanierung Lärm-schutzmaßnahmen beachten | LBV ? | | |
| Rendsburg Süd | Nächtliche Sirenen der Feuerwehr | Nachts nur Blaulicht statt Sirenen? | | Anschalten Sirene aus Versicherungsgründen verpflichtend | |
| | Geschwindigkeiten werden nicht eingehalten | Geschwindigkeiten reduzieren und kontrollieren | | Kontrolle durch Kommune? | |
| Osterrönfeld | Problem, dass die Verkehrsprognosen nicht stimmen: Oberverwaltungsgericht Schleswig gerade im Verfahren, ob Schallschutz ja oder nein | | | | Abwarten Gerichtsentscheid |
| Schülldorf | - | - | - | - | - |
| Schacht-Audorf | Lärm durch Autobahn | | | | |
| Hassmoor | - | - | - | - | - |
| Bovenau | Lärm zwischen Autobahn und Bahnstrecke | | | | |
| Ostenfeld | - | - | - | - | - |
| Büdelndorf | Ampel häufig (nachts) auf Rot (viele einmündende Seitenstraßen): Lärm beim Anfahren | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ampelschaltung („Grüne Welle“) ▪ Seitenstraßen ggf. anders lenken ▪ Anzahl Ampeln reduzieren | LBV | | LBV: Installation eines Ampelcomputers im Frühjahr 2009 |
| | | | | | |

Lärmaktionsplanung Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg und Umgebung
Workshop am 26.11.2008

| Ort | Konflikte | Lösungsansatz /Vorschlag | Zuständigkeit | Offene Punkte | Weiteres Vorgehen |
|-----------------------|---|--|-----------------|---------------|-------------------|
| | Bei Sturm ist die Raderbrücke für Lkw gesperrt: Umleitung erfolgt über Büdelsdorf (B202, Wechselwegweisung) | Weiträumige Wegweisung (Problem Navigationssysteme) | | | |
| | | Baukörper als Lärmschutz zwischen senkrecht zur Straße stehenden Gebäuden | Bauträgerschaft | | |
| Borgstedt | BAB 7 | | | | |
| | Bleche beim Übergang auf Brücke sehr laut (besonders Lkw) | Leise Brückenlager, Gummipuffer | LBV | | |
| | Flatternde Lkw-Planen auf Brücken (wenn Lkw nicht beladen) | „Lärmschutzwände“ auf Brücke am nördlichen Ende erhöhen? | | | |
| | Brücke = Resonanzkörper | | | | |
| Rendsburg Nord | Fockbeker Chaussee | Splittung des Verkehrs durch Ausschilderung | LBV | | |
| | Kreuzung Fockbeker Chaussee / Husumer Straße mit kartieren | | | | |
| | aus Dorbek kommt man nur sehr schwer auf die Hauptstraße | Ampelanlage? | | | |
| | | Lärmbelastung Fockbecker Straße: Ruhige Gebiete westlich B77 / südlich Fockbeker Chaussee einschließlich Lärmschutz entlang B 77 | Stadt Rendsburg | | Prüfung |

Lärmaktionsplanung Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg und Umgebung
Workshop am 26.11.2008

| | | | | | |
|--|--|----------------------------------|--|--|--|
| | | B77: Geschwindigkeitsreduzierung | | | |
| | | Nachts keine Lkw | | | |

6. Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse des Workshops werden protokolliert und dem Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr und die Verkehrsaufsicht des Kreises als Grundlage für das gemeinsam geplante Gespräch am 10.12.2008 übermittelt. Herr Popp empfiehlt, trotzdem alle erarbeiteten Vorschläge und Ideen in den Lärmaktionsplan aufzunehmen, auch wenn sie im Moment nicht realisiert werden können. Dadurch sind sie schriftlich festgehalten und könne der Gemeinde bei weiteren Planungen/Überlegungen ggf. behilflich sein.

Herr Dahl bedankt sich für die aufschlussreiche Diskussion und Mitarbeit. Die Vorschläge werden alle aufgenommen und innerhalb der Verwaltung diskutiert. Er verweist auf den zweiten Workshop Anfang 2009, in dem mögliche Lösungen vertiefend diskutiert werden sollen.

Protokoll:
Bettina Bachmeier, konsalt GmbH